



Schalom liebe Freunde,

dieser Monat ist richtig feierlich! Menschen auf der ganzen Welt feierten Chanukka und Weihnachten! Auch wenn es zunächst nicht offensichtlich erscheint, so verbindet die beiden Feste einiges!

Chanukka - das Fest der Einweihung - feiert den Sieg der jüdischen Freiheitskämpfer, der Makkabäer, über den syrisch-griechischen Tyrannen Antiochus Epiphanes. Dieser forderte von den Juden, sich vom Gott Israels und seinem Bund loszusagen und Idolen zu dienen. Sogar der Tempel wurde entweiht. Die Juden, die in einer Stadt namens Modiin lebten, rebellierten unter der Führung des Leviten Mattathias, der zusammen mit seinem Sohn Judas den Aufstand der Makkabäer von 167 bis 165 v. Chr. anführte. Die Makkabäer kämpften erbittert und eroberten schließlich Jerusalem und den Tempel zurück. Befreiung und Märtyrer sind Schlüsselbegriffe des Chanukka-Festes, denn für die Gerechtigkeit und den Sieg haben viele mit ihrem Leben bezahlt.

Nach späterer jüdischer Überlieferung hatten die Makkabäer nach ihrem Sieg nur so viel Olivenöl, um das ewige Licht im Tempel einen Tag lang zu speisen. Es hätte acht Tage gedauert, neue Oliven zu zermahlen und das reine Öl herzustellen. Das ist das Wunder von Chanukka: Das Öl, das nur einen Tag halten sollte, hielt acht Tage. Deshalb feiern wir acht Tage lang Chanukka. Aber das eigentliche Wunder von Chanukka ist nicht das Wunder der Lichter, sondern die Tatsache, dass Gott wieder einmal sein auserwähltes Volk gegen alle Widrigkeiten bewahrt hat! Der Herr hat sein Versprechen an Israel gehalten, dass es nicht als das Volk des Bundes verschwindet, auch nicht durch die Assimilation unter anderen

Völkern und Religionen (vgl. Jeremia 31,35-37 und Römer 11,1-5; 29) und bewahrte sein Volk, weil er es zu einem herrlichen Zweck erwählt hatte, der noch erfüllt werden sollte!

Etwa 160 Jahre nach dem Sieg der Makkabäer wurde Jeschua (Jesus), der Messias und König Israels geboren, um mit seinem eigenen Leben die Vergebung, die Erlösung und das Heil der Juden und der Heiden zu erkaufen. Das ist der ursprüngliche Grund für das **Weihnachtsfest** (auch wenn ich bezweifle, dass Jeschua im Dezember geboren wurde).

Hätte Gott den Makkabäern nicht erlaubt, Antiochus zu stürzen, hätten die Juden als Volk des Bundes sehr wohl verschwinden können. Wäre das jüdische Volk assimiliert worden, hätte die Geburt des Erlösers nie stattfinden können!

Wir sehen: Gott ist treu und hält immer seine Versprechen. Derselbe Gott hält auch weiterhin seine Versprechen gegenüber dem jüdischen Volk, und eines Tages wird eine noch größere Befreiung stattfinden, auch mit Chanukka-ähnlichen Ereignissen (vgl. Matthäus 24).

Wir wünschen Ihnen viele friedvolle und besinnliche Momente, wenn Sie **den größten Juden aller Zeiten**, das Licht der Welt, den Retter Jeschua, feiern. Möge der Gott Israels Sie segnen! Lassen Sie uns die bevorstehende Zeit nutzen, um alle Menschen auf Jeschua aufmerksam zu machen!

Vielen Dank für Ihre Gebete und Ihre treue Unterstützung im Jahr 2023! Wir freuen uns auf 2024 mit Ihnen und wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Jahr.

Mit herzlichem Schalom,

Wladimir Pikman

Leiter von Beit Sar Shalom

Berichte unserer Mitarbeiter

Anteil haben

„Ja“ zu Jeschua

Neben all den schrecklichen Ereignissen erleben wir wundervolle Bekehrungen weltweit, in Israel und auch bei uns in Koblenz. Als der Krieg in Israel begann, haben drei Jugendliche bei unserem Jugendtreff „Selah“ im Alter von 17-21 unter vielen Tränen Ja zu Jeschua gesagt. Ihr Leben war mit Missbrauch, Vergewaltigungen, Ablehnung und Selbstmordversuchen gefüllt. Beten Sie bitte dafür, dass sie ungestört geistlich wachsen, komplette Heilung und Frieden finden und sich zu wundervollen Vorbildern entwickeln können.

(Ivan Fröhlich, Koblenz)

Einheit in der messianischen Bewegung

In Moldawien nahmen wir an der weltweiten russischsprachigen Konferenz der messianischen Leiter teil. Wegen des Krieges konnten viele Leiter aus Russland, Weißrussland, der Ukraine und einigen anderen Ländern nicht teilnehmen. Trotz aller Hindernisse hatten wir etwa 50 Leiter vor Ort und diskutierten aktuelle Probleme und Herausforderungen, denen sich unsere Bewegung gegenüber sieht. Es war eine gute Gelegenheit für uns, Gedanken auszutauschen und einen Schritt vorwärts zu machen, um die nächste Ebene in unserer Bewegung zu erreichen. Bitte beten Sie für mehr Einheit unter den Gemeinden innerhalb unserer messianischen Bewegung.

(Boris Goldin, USA)

Gesegneter Austausch

Vor kurzem lernten wir durch Nehemias Musiklehrer in der Schule eine jüdische Frau aus Haifa kennen, die in unserer Stadt lebt. Sie haben uns im Botanischen Garten angesprochen, und er hat angefangen, mit meinem Sohn zu reden, als ob er ihn schon kennen würde. Im Laufe des Gesprächs lernten wir uns besser kennen, und er hatte eine jüdische Frau bei sich. Wir sprachen viel Hebräisch miteinander, unterhielten uns über die aktuelle Situation in Israel und erzählten uns, dass wir messianische Juden sind, die an Jeschua glauben. Wir aßen zusammen zu Mittag und tauschten uns weiter aus. Es war eine wunderbare Zeit und ich bete, dass wir Freunde bleiben und ihr die Gute Nachricht weitergeben können!

Bitte beten Sie für Nina* und ihre Familie in Israel und dass ihre Herzen offen sind für die Botschaft der Errettung in Jeschua!

(Evgeni Ivanov, Hannover)

Juden hören von Jeschua

Anfang Oktober fand eine Trauerfeier für eine ältere Dame statt. Viele Juden kamen und hörten die gute Nachricht von Jeschua, denn die liebe Verstorbene glaubte an Jeschua, ihre Angehörigen und Freunde aber noch nicht. Bitte beten Sie dafür, dass der Herr mächtig an ihren Seelen wirkt und sie Jeschua als ihren Retter und Herrn annehmen. (Johannes Feimann, Osnabrück)

Update aus der Ukraine

Unser Partnerwerk in Polen hat im vergangenen Monat 25 Tonnen Lebensmittel und 1.300 Winterkleider an Flüchtlingskinder in der Ukraine verteilt. Die örtliche Synagoge erhielt vier Tonnen Lebensmittel und Winterkleidung, um jedes jüdische Kind zu schützen. Im Dezember wurden weitere 25 Tonnen Lebensmittel geschickt, um die Nahrungsmittelknappheit zu lindern.

Die Zukunft unserer Arbeit in der Ukraine ist ungewiss, aber neue Kontakte zu jüdischen Gemeinden eröffnen neue Möglichkeiten. Im kommenden Jahr werden wir uns darauf konzentrieren, das Leben der jüdischen Gemeinschaft zu verbessern.

Ihre Großzügigkeit hat das Leben unzähliger Menschen in der Ukraine verändert. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Gebete!

(Marek P., Polen)

Folgenden Termin können Sie sich bereits für das Jahr 2024 vormerken: Wir freuen uns sehr Sie bei den bevorstehenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Ihre Möglichkeit, messianische Juden kennenzulernen und Ihr Potenzial zu entfalten:

STEP Berlin

8.-12. Juli 2024

<https://www.beitsarshalom.org/step/>

BEIT SAR SHALOM EVANGELIUMSDIENST E.V.

Postfach 450431, 12174 Berlin

Tel: (030) 30 83 81-30 / Fax: 030 30 83 81-31

office@BeitSarShalom.org / www.BeitSarShalom.org

Bankverbindung: Postbank Berlin

IBAN DE25100100100625705101, BIC PBNKDEFF

Verantwortlich für den Inhalt: Alissa Sanchez Caballero